

Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 60 (1921)
Heft: 60

Rubrik: Chronik 1920

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weil nicht alle Gemeinden gleichmäßig eingeschätzt seien. — Die Leihkassen von Eschenz und Ermatingen stellen die Zahlungen ein. — 24. In Konstanz kostet der Liter Schweizermilch 5 M. — 27. Der Bundesrat gewährt den Aktiengesellschaften und Genossenschaften, die durch die Valutaverhältnisse Verluste erleiden, eine Amortisationsfrist von 20 Jahren. — 31. Pfarrer Graf in Mammern tritt zurück.

Witterung: 1.—5. föhnig, dann Regen, 10.—16. sehr kalt, bis — 12°, vom 17. an wärmer, Schnee und Regen, 22.—28. wilde Stürme mit Blitz und Donner, massenhafter Schneefall in den Bergen, am 29. Föhn und 12° Wärme, dann Regen.

Das Jahr 1919, das erste Friedensjahr, erfüllte die Hoffnungen nicht; der Gewaltfriede bringt keine Beruhigung; alle Staaten leiden unter der gewaltigen Geldentwertung und den ungeheuren Schuldenlasten. In einigen Staaten, besonders in Oestreich und Rußland, herrscht Hungersnot und in Ost-Europa ist kein Friede in Aussicht. Trübe Stimmung überall. Es herrscht Wohnungsnot, weil bei den teuren Materialpreisen und den hohen Arbeitslöhnen, trotz Unterstützung durch Bund, Kantone und Gemeinden, wenig gebaut wird. In der Stickerei gingen die Geschäfte im ersten Halbjahr schlecht, dann trat etwelche Besserung ein durch Bestellungen aus Nord- und Südamerika und England. Die Einführung der 48-Stunden-Woche mit gleichzeitiger Lohnaufbesserung trieb auf allen Gebieten die Preise in die Höhe. Die Landwirtschaft stand unter dem Drucke der Futternot. Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Obst und Wein sind gut geraten.

Chronik 1920.

Januar.

1. Vergabungen im Jahr 1919: Für kirchliche Zwecke 41,955 Fr., Unterricht und Erziehung 43,025 Fr., Armen- und Unterstützungszwecke 107,332 Fr., anderweitige Zwecke 106,698 Fr., zusammen 299,050 Fr. — 5. Max Brugger in Basel wird zum Major des Bat. 73 ernannt. — 10. In Paris wird das Schlußprotokoll zum Frieden unterzeichnet und der Friedenszustand wieder hergestellt. — 27. Geldkurs: Deutsche Mark 6, östr. Krone 1,9, ital. Lire 37 und franz. Fr. 43 Rp. — 31. Sitzung des Großen Rates: Botschaft des Regierungsrats betr. das Staatsanleihen von 15 resp. 18 Millionen. Genehmigung der Verordnung betr. die Wahl des Großen Rats nach dem Proporz.

Witterung: Bis 7. kalt und trocken, 8.—12. Regen und Sturm mit milder Temperatur (am 11. war 14° Wärme), 12. und 13. gewaltige Stürme, die starken Schaden in den Wäldern anrichten, bis 18. schön und warm (13—14°), vom 24.—27. kalt und trocken, dann Regen.

Finanzielles über das Jahr 1919. Thurg. Kantonalbank: Reingewinn 1,280,614 Fr. Verwendung: 651,000 Fr. Verzinsung des Gründungskapitals, 300,000 Reservefonds, 300,000 an den Staat. Mittelthurgaubahn: Totaleinnahmen 724,109 Fr., Ausgaben 670,669, Ueberschuß 71,460 Fr.; Frauenfeld-Wil: Einnahmen 265,343 Fr., Ausgaben: 279,900 Fr., Defizit 14,566 Fr.; Nordostschweiz. Kraftwerke: Reingewinn 2,247,097 Fr., Dividende 7 %; Schweiz. Bodenkreditanstalt: Der Reingewinn von 1,584,164 Fr. wird ganz zu Valuta-Abschreibungen verwendet; Schuhfabrik Frauenfeld 10 % (Reingewinn 438,565 Fr.); Ziegelei Paradies 6 %; Gesellschaft für Tüll-Industrie Münchwil 10 %; Stickerei-Werke Arbon 10 %. Staatsrechnung für 1919: Einnahmen 8,250,615 Fr., Ausgaben 9,257,123 Fr., Defizit 1,006,508 Fr. Bodensee-Toggenburg-Bahn: Das Betriebsdefizit 1919 beträgt 4,399,081 Fr.; Thurg. Elektrizitätswerk: Der Bruttoertrag nach Rückstellung von 100,000 Fr. auf Rechnung der Strompreis-erhöhung beträgt 383,859 Fr.

Februar.

Die Rationierung von Butter, Käse und Zucker ist aufgehoben. — 7. Die Grippe tritt auch im Thurgau wieder auf, aber nicht mit gefährlichem Charakter. — 10. In Wängi stirbt Pfarrer Heim, seit 42 Jahren Seelsorger dieser Gemeinde. — 12. Nationalrat H. Häberlin wird im ersten Wahlgang mit 124 Stimmen zum Bundesrat gewählt. — Zum Pfarrer von Hüttwilen-Mehlingen wird gewählt Ernst Stähelin von Basel, z. Z. Vikar in Obstalben. — 13. In Hauptwil bricht die Maul- und Klauenseuche aus. — In Romanshorn protestieren 600 Eisenbahner gegen die beabsichtigten Ansätze der Teuerungszulagen und gegen das Arbeitsgesetz. — 14. Frauenfeld bereitet dem von Bern heimkehrenden Bundesrat Häberlin einen großartigen Empfang. Ueber 3000 Personen sind am Bahnhof. Unter den Klängen der Musik und Kanonendonner fährt der Zug in den Bahnhof. Vom Balkon des Hotels „Bahnhof“ entbietet Dr. Halter den Gruß und Glückwunsch der Stadt und Bundesrat Häberlin dankt für den Empfang. Abends Nachtessen der Behörden, Fackelzug der Kantonschüler, dann allgemeine Feier im Hotel „Bahnhof“ unter großer Teilnahme von Behörden und Freunden des Gewählten. — 14. Der Völkerbundsrat gestattet der Schweiz den Eintritt in den Völkerbund unter Gewährung der ewigen Neutralität. — 15. Der von der Thurgauischen Gemeinnützigen Gesellschaft beschlossene Ankauf des Hotels „Vallana“ in Arosa wird nachträglich vereitelt. — 17. Auf das thurg. Anleihen wurden 20 Millionen gezeichnet. — 19. Die Grippe-Epidemie nimmt wieder zu; vom 21.—28. werden 842 und vom 29.—6. März 899 Fälle angemeldet. Ende März nimmt die Epidemie ab. Einzelne Fälle von Schlafkrankheit treten zugleich auf. — 20. Sitzung des Großen Rats: Vollziehungsverordnung zum Gesetz über das Lehrlings-

wesen. Zweite Lesung des Sekundarschulgesetzes. — 23. In Arbon stirbt der Großindustrielle Adolph Saurer im Alter von 79 Jahren. Durch die Großzügigkeit seiner Unternehmungen und seine zahlreichen Erfindungen wurde aus der ursprünglichen Fabrik für Stickmaschinen eine Weltfirma. Die Stickerei-Industrie wurde durch A. Saurer mächtig gefördert. Die Saurer-Automobile haben einen vorzüglichen Ruf. — An Stelle von Bundesrat Häberlin rückt Kantonsrat Fehr in Mannenbach als Nationalrat nach.

Witterung: Der ganze Monat war sehr schön, am Tage Sonnenschein, nur morgens etwas Nebel, in der Nacht ziemlich kalt, 4°—7°.

März.

1. Die Käse-Rationierung wird abgeschafft. 2. Tierarzt Eigemann wird von der Veterinär-Abteilung der Hochschule Zürich zum Ehrendoktor ernannt. 4. Einnahmen-Ueberschuß der thurg. Brandassuranzanstalt 280,102 Fr., Vermögensstand 1,306,946 Fr. Assurance-summe für 35,352 Gebäude 493,818,560 Fr. Zusatzversicherungen für 8,705 Gebäude 61,577,200 Fr. — 20. Alle bisherigen Regierungsräte werden wieder gewählt. Eidg. Abstimmung: Spielbankinitiative 276,021 Ja und 223,122 Nein, Gesetz über Ordnung des Arbeitsverhältnisses 254,485 Ja und 256,401 Nein. Gegen-Entwurf des Bundesrates zur Spielbank-Initiative 122,240 Ja, 345,327 Nein. Thurgau: Spielbank-Initiative 11,652 Ja, 9,241 Nein, Gegenantrag 3,935 Ja, 15,273 Nein, Arbeitsverhältnis: 10,377 Ja, 11,784 Nein. 25. Das Kostgeld im Seminarfonvikt wird auf 800 Fr. erhöht. 26. Adolf Saurer hat testamentarisch Vermächtnisse im Betrag von 298,000 Franken ausgesetzt; worunter 100,000 Fr. der Krankenkasse der Firma A. Saurer, 10,000 Fr. seiner ursprünglichen Heimatgemeinde Beringen-dorf (Hohenzollern). Im Namen des Verstorbenen A. Saurer wurde bei Konstituierung der neuen Aktien-Gesellschaft (30 Millionen Aktienkapital) der Pensionskasse für die Angestellten der Firma 2,500,000 Fr. gestiftet. — 20. Vom 20. März bis 5. April findet in der Reithalle der Kaserne eine stark besuchte Automobil-Ausstellung statt. — Beitrag des Kantons an die Besoldungen der Primarlehrer 497,599 Fr., 1229 Fr. pro Lehrstelle.

Witterung: 1. bis 7. warm, dann Schnee und Kälte bis 12°; 19.—31. sehr schön.

April.

1. Die Milchkarte wird abgeschafft, die Rationierung hört auf. Kantonschul-Programm: Gesamtschülerzahl 282. Beilage: Büeler, G., Petrus Dasypodius (Peter Hasenfray) ein Frauenfelder Humanist des XVI. Jahrhunderts. — 11. Es finden die Bezirkswahlen statt. Neu-Wahlen in Frauenfeld J. Wüst, in Weinfelden Oberstl. Kesselring.

In der Munizipalgemeinde Frauenfeld verschwindet das letzte größere Stück Reben. Vom frühern Bestand im Lüdem (Försterhaus-Hundsrüden), in der Stammerau, Kurzdorf zu beiden Seiten der Straße Ergaten-Kurzdorf, unter- und oberhalb Neuhausen und dem Oberkirchberg ist nur noch ein ganz kleines Stück im Lüdem vorhanden. Das Bürgerglöcklein läutet nicht mehr morgens in die Reben und abends aus den Reben, die Jugend schießt nicht mehr mit Pistolen, Mörsern usw. 17. Sitzung des Großen Rates: Bericht über die Staatsrechnung und die Anstaltsrechnungen 1918. 21. Ergebnis der Sammlung für die hungernden Völker im Thurgau: 48,879 Fr. und Naturalgaben im Wert von 100,000 Fr. 22. Ertrag des eidg. Alkoholmonopols 1919 beträgt 7,530,246 Fr., Anteil des Thurgau 270,324 Fr. — 24. Sitzung des Großen Rates: Regulative über die Besoldungen des Bezirksstatthalter, Bezirksräte, Bezirksweibel, der Beamten der Bezirksgerichte, der Angestellten der Grundbuchämter. I. Klasse 7400, II. Klasse 7000, III. Klasse 6400, IV. Klasse bis 4200; ferner diejenigen der Notare, Friedensrichter, Betreibungsbeamten und deren Angestellten und des kantonalen Polizeikorps. 25. In dem nach dem Proporz gewählten Großen Rate sitzen: 72 Freisinnige, 24 Katholiken, 14 Demokraten, 19 Sozialdemokraten und 2 Wilde.

Witterung: 1.—7. Regen und kalt, 8.—19. schön und warm, dann bis 30. regnerisch.

Mai.

7. Die alte hölzerne Thurbrücke bei Rohr wird auf Abbruch verkauft; die neue Brücke wird am 25. Mai dem Verkehr übergeben. — Zahl der Lehrer im Thurgau 535, davon fallen auf die Primarschule 405 (63 weibliche), die Sekundarschule 65, Kantonschule 26, Seminar 11 und 28 auf andere Anstalten. — 16. Frauenfeld beschließt den Bau eines neuen Schulhauses im Wannenfeld. Kostenvoranschlag 1,150,000 Fr. — Eidgen. Abstimmung über den Beitritt zum Völkerbund: 406,485 Ja und 318,203 Nein. Annehmende Stände 11 $\frac{1}{2}$, verwerfende 10 $\frac{1}{2}$ (Zürich, Uri, Schwyz, Glarus, Zug, Solothurn, Baselstadt, Baselland, Schaffhausen, Appenzell J. Rh., St. Gallen, Aargau). Resultat im Thurgau: 16,225 Ja und 11,494 Nein. — Zum Pfarrer in Wängi wird gewählt E. Merz von Menzikon. — 17. Letzte Sitzung des Majorz-Großen Rats: Rechenschaftsbericht 1918. — 26. Erste Sitzung des Proporz-Großen Rats. Wahlen: Präsident des Großen Rats: Nationalrat Höppli; Vizepräsident: Nationalrat Dr. Eigenmann; Präsident des Regierungsrats: Schmid; Vizepräsident: Dr. Altwegg; Präsident des Obergerichts: Dr. Hagenbüchle (Dr. v. Muralt tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück; die Wahl des 2. Mitglieds wird verschoben); 3. Mitglied und Gerichtsschreiber: Dr. Seeger. — 27. Viehzählung vom 21. April: Viehbesitzer 10,348

(1919 waren es 10,928), Pferde 6,395 (5,936), Rindvieh 61,154, Schweine 31,653 (20,729). — 31. Nationalrat Zingg tritt zurück, an seine Stelle rückt Bauernsekretär Meili in Pfyn.

Witterung: 2.—5. Regen, dann meistens sehr schön und hohe Temperatur.

Juni.

1. Am Untersee tritt Hochwasser ein. — 2. An den Hausreben findet man Blüten. — Im Kanton sind 445 Deserteure und Refraktäre (206 Italiener, 187 Deutsche, 39 Östreicher, 7 Franzosen, 4 Russen, 1 Serbe, 1 Türke. — 10. In Frauenfeld stirbt, 75 Jahre alt, Staatskassier Rimli. Er bekleidete sein Amt seit 1884. — 12. Zum Direktor der landwirtschaftlichen Schule in Arenenberg wird Landwirtschaftslehrer Lüdi gewählt. — 14. Botschaft des Regierungsrats betr. die Hilfsaktion zu Gunsten der Leihkassen von Dießenhofen, Eschenz und Ermatingen. Valuta-Ausfall bei Dießenhofen 5,166,463 Fr., Eschenz 4,746,071 Fr., Ermatingen 1,593,043 Fr., zus. 11,505,578 Fr. — 23. In Zürich stirbt Pfarrer Gottfried Schönholzer von Istighofen, ein bekannter Prediger, in Winterthur Robert Wehrli von Weinsfelden, ein hervorragender Journalist, Schriftsteller und Politiker. — Dr. H. Schwarz, Lehrer an der Kantonschule, wird an das Technikum in Winterthur gewählt. — 21. Sitzung des Großen Rats: Verordnung über den Gebührenbezug der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden des Kantons, der Bezirke und der Kreise. Zum 2. Oberrichter wird gewählt Dr. Engeli, Notar in Weinsfelden.

Witterung: 1.—14. unbeständig, oft Ostwind, regnerisch bis 23., dann sehr schön bis Monatsende.

Juli.

1. Die Personen- und Gütertaxen auf den Bundesbahnen müssen wieder erhöht werden zur Deckung des großen Defizits, die Personentaxen um 10 %; die Schnellzugszuschläge bleiben, Lust- und Rundfahrtbillette und zusammenstellbare Billete werden noch nicht ausgegeben. — Der Post-Automobilkurs Frauenfeld-Stammheim wird eröffnet. — In Frauenfeld stirbt 100-jährig Frä. Netze Wüst. — 2. Der Viehseuche wegen werden die Vieh- und Warenmärkte eingestellt, die Rekrutierung und die sanitärische Untersuchung verschoben, Versammlungen sind anmeldepflichtig, Ortschaften mit Seuche werden abgesperrt. — 3. Das kantonale Turnfest in Arbon wird verschoben. — Das thurgauische Soldatendenkmal soll auf dem Zeughausplatz aufgestellt und eine Ideenkonkurrenz unter thurg. Künstlern veranstaltet werden. — Bei der Kriegsteuer machten im Thurgau 80,1 % vom Pauschalangebot Gebrauch. Ertrag der Kriegsteuer 129,916,391 Fr., im Thurgau 1,522,000 Fr. — 15. Sitzung des Großen Rats: Beratung der Hilfsaktion durch den Kanton und die Kantonalbank für die Sparkassen

von Diebzhofen, Eschenz und Ermatingen. — Der Stationsname Felben wird in Felben-Wellhausen verändert. — 22. Professor H. Wegelin tritt auf Ende des Sommersemesters von seiner Lehrstelle an der Kantonschule zurück. — Der Kantonschule werden 50,000 Fr. nominell als „Blattfonds“ zu Stipendien für Kantonschüler der oberen Klassen und Studenten geschenkt. — 27. Anteil des Thurgau am Alkoholmonopol 270,324 Fr. — 30. Herr Otto Kreis von Frauenfeld wird zum Organisten an der Friedenskirche in Bern gewählt. — 31. Die Abgabe von Milch und Brot zu ermäßigten Preisen wird im Thurgau aufgehoben.

Witterung: Sehr heiß und schön bis 27., dann unbeständig.

August.

4. Frauenfeld gewährt der Bahn Frauenfeld-Wil für die Elektrifikation ein Baudarlehen von 200,000 Fr. (Municipalgemeinde 150,000 Fr., Bürgergemeinde 50,000 Fr.), das durch Nachkredite auf 237,000 Fr. erhöht wurde. Ferner übernimmt die Gemeinde von der ganzen Zinsengarantie von 55,000 Fr. die Summe von 30,000 Fr., wovon die Bürgergemeinde 10,000 Fr. — Im Kantonschulgebäude werden die Relief-Portraits von Minister Dr. J. C. Kern und Thomas Bornhauser, entworfen von Bildhauer Dr. Schilt in Frauenfeld, ausgeführt. — 14. Hüttlingen wählt zum Pfarrer für den resignierenden Pfarrer Forrer Hrn. Chr. Casparis von Thuisis.

Witterung: Meistens schön, wenig Regen, aber oft trübe, vom 21. an kühl und herbstlich.

September.

2. Zahl der Wirtschaften im Kanton 1549. Abnahme 39. Ertrag der Patent-Steuern 162,540 Fr., wovon für den Kanton 130,032, die Gemeinden 32,508. — Anzahl der Hunde 3437, Zunahme 170. — 3. Bei dem Wettbewerb um das Soldatendenkmal erhält Dr. D. Schilt in Zürich den 2. und 4. Preis, Fritz Gilgi in St. Gallen den 3. Preis, ein 1. Preis wird nicht erteilt. — Evang. Arbon wählt zum Pfarrer Hrn. Martin in Linthal. — Der Kt. Thurgau zählt 570 Automobile (480 Touren- u. 90 Kraftwagen), 200 Motorfahräder u. 26,000 Velos.

Witterung: 1.—6. Regen, schön bis 16., dann Regen bis 23., die letzte Woche trübe und ziemlich warm, ohne Niederschläge.

Oktober.

Die Weinlese beginnt an den meisten Orten und ist am 10. Oktober zu Ende. Quantität mittel, Qualität gut. Die Preise sind hoch. Untersee: Weißwein von 1.20 an, Rotwein 1.50—1.80. Weinmostwägungen: Rotes Gewächs 56—80, weißes 45—65. — 11. Als Lehrer der Naturkunde an der Kantonschule wird gewählt Dr. August Günthart von Zürich, Direktor des Lyzeums in Luzern. — Die

Aktionärversammlung der Leihkasse Eschenz stimmt dem Nachlaßvertrag mit Hülfe des Kantons und der Kantonalbank zu. — 20. In Glarus stirbt Hermann Kesselring von Märstetten, früher Gymnasiallehrer in Föllin (Livland), dann 25 Jahre in Glarus. — 21. Dr. S. Tanner tritt auf Ende des Schuljahrs als Konvikt- und Rechnungsführer der Kantonschule zurück, er übernimmt eine ganze Lehrstelle an der Kantonschule. — 30. Der Nachlaßvertrag mit der Leihkasse Eschenz ist zustande gekommen. — Winterkurs der landwirtschaftlichen Schule in Arenenberg: I. Kurs 51, II. Kurs 40 Schüler, 30 müssen abgewiesen werden. — In Diebzhofen stirbt Dr. Hans Brunner, ein vortrefflicher Arzt und eifriger Botaniker. — 31. Volksabstimmung über das Bundesgesetz betr. Betrieb der Eisenbahnen und Verkehrsanstalten: Schweiz 368,976 Ja, 271,000 Nein: Thurgau 13,044 Ja und 13,515 Nein. — Obstpreise. Mostobst: Äpfel 12—12.50, Birnen 11.50—12 Fr. der Doppelzentner; Tafelobst: Äpfel 20—28, Birnen 25—30 das Kilo. Große Mengen Tafelobst werden nach London, Holland und Schweden versandt. Auf dem Bahnhof Frauenfeld wurden 246 Wagen verladen, 56 für das Inland und 190 für das Ausland. Der Erlös beziffert sich rund auf 427,680 Fr. Die Firma Dennis & Cooper in London kaufte allein 8650 Kisten à 25 Kilo. Der Viehseuche wegen ist der Obstmarkt in Frauenfeld ganz gering.

Witterung: 1.—18. stets warm und ohne Niederschläge, vom 18. an kalt und trübe bei scharfem Ostwind. Am 31. Okt. — 8° Kälte. An vielen Orten herrscht Wassermangel, der ganze Monat war ohne Regen.

November.

1. Zum Lehrer für Klavier und Musiktheorie am Seminar wird Hermann Beck von Wittnau gewählt. — Die Kommission für Errichtung eines Soldatendenkmals in Frauenfeld überträgt die Ausführung dem Bildhauer Dr. Otto Schilt in Frauenfeld. Es wird in Muschelfalk ausgeführt und auf dem Zeughausplatz aufgestellt. Preis 30,000 Fr. — 11. Das Kostgeld im Kantonschulkonvikt wird erhöht, für Thurgauer 1200 Fr., auswärts wohnende 1368 Fr., außerkantonale und ausländische Schüler 1600 Fr. — 12. Sitzung des Großen Rats: Angenommen das Gesetz über die Vereinigung von Friedensrichteramt und Notariat. Gesetz gegen den Wucher. Mit 67 gegen 47 Stimmen wird die Festsetzung des Maximums des Hypothekenzinsfußes aufgehoben. — Eine Konzession für eine Automobilverbindung Münsterlingen-Ermatingen wird vom Eisenbahndepartement abgelehnt. — 14. Versammlung der evang. Synode. Präsident wird Dekan Keller in Kreuzlingen. Revisionsentwurf für Organisationsgesetz und Kirchenordnung. §§ 1—25. — 15. Eröffnung der ersten Sitzung des Völkerbunds in Genf durch Bundespräsident Motta. — Es werden 416 Jagdpatente gelöst. — Seit 6 Wochen fällt kein

Regen; die Kraftwerke leiden unter der Trockenheit; einige elektrische Bahnen müssen zum Dampfbetrieb zurückkehren. — 22. Die 55 katholischen Pfarreien mit 75 Geistlichen werden statt in 2 in 11 Dekanate eingeteilt. Pfarrer Suter in Bischofszell wird bischöflicher Kommissär. — 26. Sitzung des Großen Rats: Finanzplan 1921. Voranschlag: Einnahmen 9,334,191 Fr., Ausgaben 11,213,152 Fr., Defizit 1,878,961 Fr. Zweite Beratung des Wuchergesetzes.

Witterung: Den ganzen Monat meistens neblig mit kaltem Ostwind, nur wenige warme Tage. Seit 2 Monaten fällt kein Regen.

Dezember.

3. Sitzung des Großen Rats: Nachtragskredite und Interpellationen. — 20. Wegen anhaltender Trockenheit vergrößert sich die Kalamität der Elektrizitätswerke. — 21. Sitzung des Großen Rats: Verordnung des Regierungsrats betr. die Gebühren der Grundbuchämter und Urkundsbeamten. — 31. In der Stickerie stehen 95 % der Maschinen still. — Die Rationierung der Kohle für den Hausbrand und den Kleinbetrieb wird aufgehoben. — Bevölkerung des Kantons Thurgau 135,824 Köpfe (die Zunahme seit 1910 beträgt 644 Köpfe), Haushaltungen 31,137, Zunahme 1755, Zahl der Ausländer 16,625 (25,960), Protestanten 90,081 (85,383), Katholiken 42,591 (48,453).

Witterung: 1.—15. trübe, 15.—19. Schneefall und kalt, 23. Föhn und Schneeschmelze und warm bis Jahresluß. — Die Regenmenge des Jahres 1920 mit 737 mm, die geringste seit 60 Jahren, steht 400 mm unter dem Durchschnitt.

Die Ertragnisse der Landwirtschaft im Jahre 1920 können als gute bezeichnet werden; das Futter gedieh reichlich, die Kornernte war mittel, der Kartoffelertrag normal, der Obstertrag überaus reich bei guten Preisen. Wegen der Kriegsfolgen, der verkürzten Arbeitszeit, der schlechten Valutaverhältnisse machte die Industrie besonders in der 2. Hälfte des Jahres eine scharfe Krisis durch. Die Stickerie war fast ganz lahmgelegt, was im Kanton große Arbeitslosigkeit erzeugte. Die Bautätigkeit belebte sich noch nicht wesentlich.

Die Maul- und Klauenseuche im Jahre 1920.

Von Nordfrankreich aus verbreitete sich die Seuche 1920 nach und nach über die ganze Schweiz und richtete ungeheuren Schaden an. Sie wurde zur Landeskatastrophe. Nachdem im Thurgau bereits im Anfang des Jahres vereinzelte Fälle vorgekommen waren, trat die Seuche plötzlich im Juni in aller Schärfe in Thundorf auf. Es wurden sofort die strengsten Maßregeln ergriffen, das Dorf gänzlich abgesperrt und das Vieh geschlachtet. Die Seuche hatte eine Zeit lang einen ganz bösartigen Charakter; Tiere, die geheilt schienen,

verendeten plötzlich. Trotz aller Vorsicht verbreitete sich die Seuche im Thurtal, besonders in Müllheim (28 Ställe) und in Pfyn. Die Viehmärkte wurden abgestellt, der Hausier- und Viehhandel und alle größeren Versammlungen verboten. Um die verseuchten Gemeinden herum wurden Polizisten und Wachen aufgestellt, die Straßen gesperrt und mit Eisenvitriol gespritzt, die Arbeiter durften nicht in verseuchte Gegenden heimkehren. Posten standen weit herum an den Zugängen zu den Ortschaften mit Kübeln Desinfektionsbrühe und zwangen Passanten, die Schuhe einzutauchen. Trotzdem verbreitete sich die Seuche nach und nach über den ganzen Kanton, am wenigsten in der Gegend am Untersee. Anfangs September waren verseucht im Thurgau: 109 Gemeinden mit 1302 Ställen und 10,550 Stück Rindvieh, 2837 Schweinen, 256 Ziegen und 217 Schafen; in der ganzen Schweiz 7550 Ställe, 262 Weiden, 85,783 Rinder, 35,456 Schweine. In Thundorf wurden einzig vier Ställe verschont und merkwürdigerweise solche, deren Besitzer sich nicht in Acht nehmen konnten (Käser, Megger) oder nicht wollten. Das nahe Kirchberg blieb bis gegen Ende der Seuchezeit verschont. Die Gemeinden gaben große Summen aus für die Bekämpfung und Lokalisierung der Seuche, z. B. die Municipalgemeinde Frauenfeld 49,000 Fr. — Die Absperrmassregeln von Gemeinde zu Gemeinde wurden nach und nach weniger streng durchgeführt und ihr Erfolg sehr bezweifelt. Die Seuche nahm im Herbst an Heftigkeit ab; es traten jedoch bis Frühjahr 1921 immer noch vereinzelte Fälle auf. Bis Ende 1920 hatten im Thurgau rund 50,000 Stück Rindvieh in 4665 Ställen die Seuche durchgemacht, d. h. $\frac{2}{3}$ des ganzen Viehstands. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

G. Büeler.